



Markt Dinkelscherben



Markt Zusmarshausen

Doppelunterzentrum „Mittleres Zusamtal“

Niederschrift

über die

4. Sitzung des Interkommunalen Ausschusses
am Donnerstag, 18.06.2010, 20.00 – 22.15 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses Zusmarshausen

anwesend:

Markt Dinkelscherben:

1. Bgm Peter Baumeister
 2. Bgm. Peter Kraus
 3. Bgm. Annette Luckner
- MR Willibald Gleich
MR Peter Kroter
MR Franz Mayr
Ralf Ruhland, Bauamt
Thomas Lauter, Abwasserbeseitigung
Michael Glink, Wasserversorgung

Markt Zusmarshausen:

1. Bgm. Albert Lettinger
 2. Bgm Robert Steppich
 3. Bgm. Richard Hegele
- MR Hubert Kraus
MR Heribert Frank
Sabine Gay, Bauamt
Robert Wiedemann, Abwasserbeseitigung
Stefan Wüst, Wasserversorgung

entschuldigt:

- MR Ulrich Viertl, Markt Dinkelscherben
MR Erwin Kastner, Markt Zusmarshausen

1. Mittelschulverbund Augsburg Land West

Bürgermeister Lettinger berichtet zusammenfassend über das Zustandekommen des Mittelschulverbundes. Er weist dabei auch auf die Schwierigkeiten hin, die durch die zeitgleiche Aussprengelung von Altenmünster aus dem Schulverband Zusmarshausen, zu bewältigen waren. Durch diese Aussprengelung wurde der Schulverband Welden gestärkt, der Schulverband Zusmarshausen allerdings stark geschwächt. Die Aussprengelung bedeutet für den Schulverband Zusmarshausen Mehrkosten in Höhe von 130.000,- bis 140.000,- € im Jahr.

Trotz dieser Schwierigkeiten war es von Anfang an Ziel, dass der Schulverband Welden mit in den Mittelschulverbund Dinkelscherben/Zusmarshausen integriert werden sollte. Viele Gesprächstermine und Sitzungen waren notwendig um eine Einigung zu erzielen, da sich der Schulverband Welden anfangs nicht sehr kooperativ zeigte. Da der Mittelschulverbund bereits ab dem Schuljahr 2010/2011 in Betrieb gehen sollte, war nur ein enges Zeitfenster für die Verhandlungen möglich. Im Mai 2010 konnte ein Kooperationsvertrag zwischen den Schulverbänden Dinkelscherben, Welden und Zusmarshausen geschlossen werden, in dem man sich u.a. auch auf den Namen „Mittelschulverbund Augsburg Land West“ einigte. Dieser Kooperationsvertrag wurde am 21.05.2010 unterzeichnet und der Regierung von Schwaben vorgelegt. Der Passus in § 5 über den Schulkoordinator ist nach Aussage der Regierung von Schwaben nicht wie vereinbart möglich, obwohl alle Gemeinden dieser Vereinbarung so zugestimmt hatten.

In diesem Zusammenhang berichtet Bürgermeister Lettinger, dass die Schülerzahlen für das Schuljahr 2010/2011 erst Ende Juni vorliegen und deshalb noch keine Aussage darüber möglich sei, in welcher Schule welche Klassen untergebracht werden.

Auch informiert er das Gremium darüber, dass in KW 25 noch Gespräche mit den Rektoren der Volksschule Zusmarshausen und Realschule Zusmarshausen bezüglich der evtl. Anmietung von Räumen in der Volksschule für die Realschule und der gemeinsamen Beförderung von Haupt-, Mittelschul- und Realschülern geplant sind. Klar sei jedoch bereits jetzt, dass es in der Realschule Zusmarshausen im Schuljahr 2010/2011 fünf Eingangsklassen geben wird.

2. Zusammenarbeit im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Bgm Lettinger begrüßt zu diesem TOP Herrn Wüst (Wasserversorgung Zusmarshausen) und Herrn Wiedemann (Abwasserbeseitigung Zusmarshausen). Anhand einer Präsentation, die als **Anlage** diesem Protokoll beigefügt ist, zeigen die beiden Herren auf, in welchen Bereichen und in welchem Umfang eine Zusammenarbeit der Märkte Dinkelscherben und Zusmarshausen möglich und denkbar wäre und wo dies bereits mit sehr guten Erfahrungen praktiziert wird. Auch wird auf mögliche Probleme und Schwierigkeiten hingewiesen. Eine Zusammenarbeit im Bereich Wasserversorgung ist einfacher durchzuführen als im Bereich Abwasserbeseitigung. Dies hängt damit zusammen, dass die Systeme der beiden Kläranlagen nur bedingt identisch sind.

In der anschließenden Diskussion werden nochmals einzelne Punkte des Vortrags angesprochen:

Kanalreinigung

Bisher werden die Aufträge hierfür nach Bedarf vergeben. Es soll geprüft werden, ob ein Rahmenvertrag für zwei bis drei Jahre geschlossen werden kann, dessen Vertragsgrundlage

die jährlich im Durchschnitt zu spülende Kanalstrecke ist. Die Ausschreibung soll gemeinsam für Dinkelscherben und Zusmarshausen durchgeführt werden, wobei von mindestens drei Firmen ein Angebot eingeholt werden soll. Dazu ist zu prüfen wie viele km des Kanalsystems jeden Marktes pro Jahr durchschnittlich gereinigt werden müssen.

Prozessleitsystem

Der Markt Dinkelscherben plant eine Umstellung des Prozessleitsystems der Kläranlage. Es ist angedacht, das gleiche System wie in Zusmarshausen zu installieren, um auch hier möglicherweise künftig eine Zusammenarbeit möglich zu machen.

Fernwirktechnik

Durch die Fernwirktechnik (Störungsmeldungen kommen per SMS aufs Handy) entfallen Kontrollfahrten zu den Wasserversorgungsanlagen am Wochenende. Der Markt Zusmarshausen praktiziert bereits eine gemeinsame Fernwirktechnik mit der Gemeinde Ustersbach, die sich an den Kosten beteiligt. Dies könnte ebenso mit dem Markt Dinkelscherben über eine zentrale Fernwirktechnik realisiert werden.

Das Gremium ist sich einig, dass eine Zusammenarbeit schrittweise aufgebaut werden soll und dass bei künftigen Anschaffungen oder Entscheidungen dieses Ziel im Auge behalten werden muss. Bereits jetzt sollen die Mitarbeiter der Kläranlagen und der Wasserversorgung einmal für zwei Wochen bei der jeweils anderen Gemeinde mitarbeiten. Bei der nächsten Sitzung des interkommunalen Ausschusses sollen die betroffenen Mitarbeiter über ihre Erfahrungen berichten, damit noch genauer herausgearbeitet werden kann, in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit möglich und sinnvoll ist.

Bürgermeister Lettinger bedankt sich für den sehr informativen Vortrag von Herrn Wüst und Herrn Wiedemann.

3. Zusammenarbeit im Bereich der Bauverwaltung

Ein möglicher Nutzen durch eine Zusammenarbeit im Bereich der Bauverwaltung ist auf den ersten Blick nicht erkennbar. Über verschiedene Ansatzpunkte wurde nachgedacht. In den Bereichen Bauleitplanung, Ausgleichs- und Ökoflächen und Bauanträgen ist aufgrund der gesetzlich festgeschriebenen Verfahrensschritte kein Spielraum gegeben und nur ein Erfahrungsaustausch möglich. Vor Beschaffungen ist der jeweilige Partner in der anderen Gemeinde zu befragen, ob ein gemeinsames Handeln möglich ist. Einzig im Bereich Aus- und Fortbildung wäre es möglich, gemeinsame Schulungen durchzuführen. Hierfür müssten im Einzelfall jedoch der Bedarf und die anfallenden Kosten geprüft werden. Evtl. könnten sich auch noch weitere Gemeinden (z.B. Horgau, Altenmünster) an solchen Schulungen beteiligen.

Dennoch ist es anzustreben, dass die beiden Bauverwaltungen miteinander im Gespräch bleiben.

4. Kletterwald Dinkelscherben

Bürgermeister Baumeister und Ausschussmitglied Willibald Gleich berichten über die Entstehungsgeschichte des Projekts „Kletterwald“ in Dinkelscherben. Anfangs sei das Vorhaben in der Bevölkerung in Dinkelscherben positiv aufgenommen worden, so dass eine Änderung des Flächennutzungsplanes und eine Herausnahme der betroffenen Flächen aus

dem Landschaftsschutzgebiet beantragt wurden. Eine Rentabilitätsberechnung durch den Investor Herrn Schmid, der bereits ein ähnliches Projekt in Scherneck betreibt, hat jedoch gezeigt, dass der Kletterwald alleine nicht rentabel sei. Um die Wirtschaftlichkeit und die Attraktivität des Kletterwaldes zu steigern, hat Herr Schmid geplant in der Nähe des Kletterwaldes ein sog. „Netventure“-Dorf (Feriendorf als Übernachtungsmöglichkeit für Schulkassen, Gruppen und Familien) zu errichten. Hierfür war ein Gelände nördlich der Sportanlage in Dinkelscherben vorgesehen.

Aufgrund des dadurch vergrößerten Ausmaßes des Projekts hat sich in der Bevölkerung in Dinkelscherben massiver Widerstand gegen das gesamte Projekt geregt, da die Anlieger eine erhebliche Lärmbelästigung und eine Zunahme des Verkehrs befürchten.

Nach Rücksprache mit Herrn Lohr (Forstbetriebe) konnte ein neuer Standort für den Kletterwald nordwestlich des Kreisjugendheimes in größerer Entfernung von der Bebauung gefunden werden. Diese Fläche liegt jedoch in der Gemarkung Steinekirch und ist in Besitz des Marktes, jedoch mit einem Nutzungsrecht belastet. Aus diesem Grund hat Bürgermeister Baumeister Kontakt mit Bürgermeister Lettinger aufgenommen und Herr Schmid hat das Projekt vorgestellt. Auch wurde über Marktgemeinderat Willibald Gleich ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Nutzungsrechtewaldes Steinekirch Hansjörg Fischer geführt, das eigentlich positiv verlief. Zwischenzeitlich wird das Vorhaben von den Nutzungsrechtlern sehr skeptisch gesehen, so dass auch Herr Fischer wohl Abstand davon genommen hat. Aufgrund dieser Schwierigkeiten hat Herr Schmid, mit heute eingegangenem Schreiben, dem gesamten Projekt eine Absage erteilt.

Bürgermeister Baumeister stellt nun zur Diskussion ob man diese Absage akzeptieren wolle oder ob nochmals versucht werden soll, eine Einigung zwischen den Märkten Dinkelscherben und Zusmarshausen, den Nutzungsrechtlern Steinekirch und dem Betreiber anzustreben, um das Vorhaben zu realisieren.

Das Gremium ist sich einig, dass durch den Kletterwald und das Netventure-Camp zusammen mit den vorhandenen Sportanlagen, dem Freibad und dem Schullandheim ein überregionales Erlebniszentrum und ein attraktives Ausflugsziel im Landkreis Augsburg entstehen könnte. Auch die Nähe zum Schullandheim Violau und zum Zeltplatz Rücklenmühle ist positiv zu sehen. Deshalb soll versucht werden, das Vorhaben doch noch zu realisieren.

Das Gremium einigt sich darauf, dass nochmals Kontakt mit dem Betreiber aufgenommen werden soll. Auch sollen Gespräch mit dem Vorsitzenden des Nutzungsrechtewaldes Steinekirch und den Nutzungsrechtlern geführt werden. Um den Nutzungsrechtler zu zeigen wie das Projekt verwirklicht werden soll, wäre es sinnvoll eine Informationsfahrt nach Scherneck zu organisieren (Herr Schmid betreibt dort bereits seit einigen Jahren den Kletterwald „Robin Wood“). Ausschussmitglied Willi Gleich soll bei den Gesprächen mitwirken.

Bürgermeister Baumeister weist abschließend noch daraufhin, dass die Maßnahme vermutlich durch ReAL West förderfähig sei.

5. Verschiedenes

a) Buslinie 612 („Zusamtaler“)

Bgm Lettinger berichtet, dass lt. Firma Ludwig-Tours ca. 10 bis 15 Personen pro Tag die Buslinie 612 nutzen. Die Nutzung durch Fahrgäste aus Altenmünster sei eher gering. Der AVV wird vor dem Fahrplanwechsel eine Nutzungserhebung durchführen.

Fleinhausen wurde zwischenzeitlich vom Fahrplan gestrichen, da nach Auskunft der Firma Ludwig-Tours von dort so gut wie keine Fahrgäste zu verzeichnen waren und außerdem Steinekirch und Fleinhausen in zwei unterschiedlichen Tarifzonen liegen, was zu Beschwerden geführt hat.

Die Fahrpläne der Linie 612 sollen in den jeweiligen Amtsblättern veröffentlicht werden, damit eine größere Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht wird.

Ausschussmitglied Richard Hegele weist in diesem Zusammenhang auf die beiden Sitzungen der Arbeitskreise 2 (Verkehr) von ReAL West e.V. hin, die am 08.07.2010 (Arbeitsgruppe) und am 14.07.2010 (mit Herrn Schmid vom AVV) stattfinden. Dort können verkehrsrechtliche Wünsche bzw. Anregungen vorgebracht werden.

b) Nachtbus

Die Nachtbuslinie wird ab 01.10.2010 eingeführt. Es entstehen Gesamtkosten von ca. 34.000,- € pro Jahr, wobei etwa 6.800,- € auf jede Gemeinde entfallen. Kutzenhausen hat sich nur für ein Jahr verpflichtet. Der Nachtbus wird am Freitag und am Samstag jeweils um 01.10 Uhr und 03.10 Uhr ab Hauptbahnhof eingesetzt. Eine Haltestelle beim Oberhauser Bahnhof sei aufgrund von Konzessionsverträgen nicht möglich.

c) Ortsumfahrung Steinekirch

Ausschussmitglied Richard Hegele möchte wissen, ob Zahlen von der Verkehrszählung in Dinkelscherben vorliegen. Bürgermeister Baumeister bejaht dies und lässt Bürgermeister Lettinger das Gutachten zukommen.

d) Zusammenarbeit im Bauhof

Herr Filpe (Bauamt Zusmarshausen) und Herr Ruhland (Bauamt Dinkelscherben) sollen bis zur nächsten Sitzung besprechen, welche Möglichkeiten es für eine Zusammenarbeit der beiden gemeindlichen Bauhöfe gibt.

e) Kindergärten – gegenseitige Ferienbetreuung

Aufgrund einer Umfrage in Dinkelscherben hat sich ergeben, dass voraussichtlich ein Kind für eine Betreuung während der Ferien in einem Zusmarshausener Kindergarten angemeldet wird.

Albert Lettinger
1. Bürgermeister

Christine Günther
Schriftführer